

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 3 (1927)
Heft: 8

Artikel: Vor 20 Jahren
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757857>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leichte Grippe

Man soll bei allen Funktionen hauptsächlich seine Kehle schonen.



Ein nasses Tuch beschützt Herrn Krause und stündlich wünscht er eine Brause.



Am kläglichsten sind die Gestalten die stündlich sich für Opfer halten!



Selbst ein Kuss von zarter Lippe ist gefährlich bei der Grippe.



Bedauere, liebe Tante Federn die ganze Firma liegt in Federn.



Am besten drauf sind noch die Schlawen die sich gesundem Sport vertrauen.



Und mancher hält es mit Coré bei Nasen-Hals- und Ohrenweh.

25 mal Es geht mir mit dieser Grippe in jeder Hinsicht immer besser

Werner Motz 27.



Der zugefrorene Zürichsee mit Blick gegen das Stadttheater

Phot. Krenn



Leben und Treiben auf der Eisfläche, vom Alpenquai aus gesehen

Vor 20 Jahren

Die Zürcher Seegrörnes im Februar und März 1907



Nachmittags 4 Uhr vor dem Warenhaus Louvre in Paris



Paris

Ein schöner Herbsttag in den Champs-Elysées

vor 20 Jahren

Wenn eine schöne Frau 20 Jahre zurückdenkt, so wird sie vielleicht leise erschauernd vor dem Spiegel feststellen müssen, was sie in dieser Zeit von ihren Reizen verloren hat. Anders die Weltstädte. Sie verlieren wohl auch ihre alten Reize, gewinnen dafür aber immer wieder neue, die die alten vergessen lassen. Es mag deshalb für den heutigen Kenner von Paris nicht uninteressant sein, einen Blick auf die Stadt der Mode und des Genusses zurückzuwerfen